

SCHULTES, Josef L.: *Umkehr ist immer möglich*. Ein Arbeitsheft zum Buch Jeremia. Reihe: Gespräche zur Bibel, Nr. 6. Klosterneuburg 1978: Verlag Österreichisches kath. Bibelwerk. 40 S., kt., DM 6,80.

MÜHLBERGER, Sigrid: *Hoffen auf Leben*. Ein Arbeitsheft zu Ostertexten aus Briefen des NT. Reihe: Gespräche zur Bibel, Nr. 7. Klosterneuburg 1979: Verlag Österreichisches kath. Bibelwerk. 48 S., kt., DM 7,20.

Die Reihe „Gespräche zur Bibel“ setzt sich zum Ziel, ausgewählte Texte oder ganze Bücher des Alten und Neuen Testaments für die gemeinsame Bibelarbeit aufzuschließen. Die Nummern 3 + 6 greifen dabei je zehn Texte aus dem Buch Jesaja und Jeremia auf, die alle in der neuen Perikopenordnung Verwendung finden und von daher besonderes Interesse verdienen. Der Aufbereitung der einzelnen Texte sind einige kurze Abschnitte vorangestellt, die sich mit Sinn und Art der Bibelgespräche befassen, Tips für das Gespräch in Gruppen geben und eine Einführung in das Buch des betreffenden Propheten bieten. Abgesehen von dieser in ihrer Kürze wirklich gelungenen Einführung, wirken die anderen Darlegungen reichlich zufällig und unfertig und dürften darum in dieser Form wenig hilfreich sein. Den größten Raum nimmt die methodische Aufbereitung der einzelnen Perikopen ein, die immer dem gleichen Schema folgt. Am Anfang steht ein Text, der an unsere Alltagserfahrung anknüpft, die dann durch besondere Fragen oder durch eine Kurzmeditation weiter vertieft wird. Es folgt der Bibeltext mit einigen Sacherklärungen und daran anschließend methodische Hinweise, die die selbständige Arbeit der Gruppe anregen sollen. Den Schluß bilden ein Hinweis auf weiterführende Bibeltexte sowie ein Lied- und Gebetsvorschlag. Von der Anlage her ist das alles gut durchdacht, in der Durchführung allerdings nicht immer gelungen. Manchmal erscheinen die Sacherklärungen zum Text zu dürftig, dann wieder die Hinweise zur Gesprächseröffnung oder die Anregungen für den methodischen Einstieg allzu gesucht oder bruchstückhaft. Vor allem wird niemals ganz klar, für wen die Hefte eigentlich bestimmt sind: für den Leiter eines solchen biblischen Gesprächskreises oder für die Teilnehmer. Hier wäre eine sauberere Scheidung, etwa nach Art mancher Religionsbücher, die zwischen einem Lehrer- und einem Schülerheft unterscheiden, von Vorteil gewesen, zumal dann ein Großteil der technisch-methodischen Hinweise in dem Heft für den Leiter des Gesprächskreises hätte untergebracht werden können. Nicht sehr sinnvoll erscheint ferner der platzraubende Abdruck der einzelnen Bibeltexte. Von Teilnehmern eines Bibelkreises darf man erwarten, daß sie eine Ausgabe der Hl. Schrift haben. Der auf diese Weise gewonnene Raum hätte gut für weitere, wünschenswerte Texterläuterungen und methodische Hilfen genützt werden können.

Die Nummern 5 + 7 gelten dem Neuen Testament und sind methodisch ähnlich angelegt wie die beiden atl. Nummern. W. Egger erschließt zwölf Texteinheiten aus dem Markusevangelium, die dem Abschnitt „der Weg Jesu nach Jerusalem“ Mk 8,27—10,52 entnommen sind. Die Arbeitsvorschläge sind hier besser durchdacht und ermöglichen wirklich fruchtbare Bibelgespräche. S. Mühlberger behandelt acht Ostertexte aus Briefen des Neuen Testaments, wobei sie methodisch etwas anders vorgeht. An der Spitze steht jeweils der biblische Text, gefolgt von einem kurzen, aber alles Wesentliche bietenden Kommentar, der den Zusammenhang und Aufbau des Textes darstellt, notwendige Texterläuterungen liefert und die wichtigsten Aussagen der Texteinheit zusammenfaßt. Der zweite Teil der Ausführungen dient der Praxis des Gesprächs. Er verweist auf aktuelle Bezüge des Textes, nennt die Gesprächsthemen und liefert weitere Anregungen für die Durchführung des Gesprächs. Die darauf folgenden Impulstexte aus der neueren Literatur können zusätzliche Anstöße vermitteln und helfen, die Diskussion in einem aktuellen Rahmen zu halten. Ähnlich wie in den anderen Heften beschließen Hinweise auf Paralleltexte, Gebets- und Liedvorschläge die Ausführungen zu den einzelnen Texten. Dem Ganzen vorangestellt ist eine Einleitung, die die Bedeutung des Osterfestes in heutiger Zeit und die Osterbotschaft in den neutestamentlichen Briefen sachkundig umreißt. Weitere kurze Hinweise begründen die Auswahl der Texte, liefern eine Übersicht über die Entstehungszeit der herangezogenen ntl. Briefe und erläutern die angewandte Arbeitsweise. Die Nummer wirkt überzeugend und wird sicher gute Dienste bei der Erarbeitung von Texten leisten, die zum Zentrum christlicher Verkündigung gehören. An Bibelkommentaren besteht heute kaum noch Mangel. Veröffentlichungen dagegen, die die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verständlich und brauchbar für die praktische Bibelarbeit erschließen, sind weiterhin gefragt. Die hier vorgestellte Reihe dürfte darum auf großes Interesse stoßen. Sie verdient Empfehlung, auch wenn noch nicht alle Nummern in gleicher Weise gelungen sind.

F. K. Heinemann